



'11/'12

**Statistik**  
**der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht**  
**– Rückversicherungsunternehmen –**







# Inhaltsverzeichnis

<b>I</b>	<b>Rückversicherungsaufsicht 2012</b>	<b>5</b>
1	Zugelassene Rückversicherer .....	5
2	Wirtschaftliche Entwicklung .....	5
<b>II</b>	<b>Statistische Auswertung 2011</b>	<b>9</b>
1	Beitragssituation .....	9
2	Brutto-Schadenquote .....	12
3	Versicherungstechnische Rückstellungen .....	13
4	Versicherungstechnisches Gesamtergebnis .....	14
5	Bilanzergebnis .....	16
6	Zeitwerte der Kapitalanlagen .....	19
7	Eigenkapital und Eigenmittel .....	20
<b>III</b>	<b>Tabellenteil 2011</b>	<b>23</b>
Tabelle 600	Zusammenfassung der Bilanzen .....	24
Tabelle 610	Entwicklung der Kapitalanlagen (ohne Depotforderungen) .....	25
Tabelle 620	Eigenkapital, Genussrechtskapital und nachrangige Verbindlichkeiten .....	26
Tabelle 630	Versicherungstechnische Rückstellungen ...	27
Tabelle 631	Versicherungstechnische Rückstellungen nach Versicherungszweigen .....	28
Tabelle 640	Ausgewählte Posten der Gewinn- und Verlustrechnung .....	29
Tabelle 641	Übersicht über die einzelnen Versicherungszweige .....	30
Tabelle 660	Ausgewählte Kennzahlen in der Rangfolge der verdienten Brutto-Beiträge .....	31



# I Rückversicherungsaufsicht 2012

## 1 Zugelassene Rückversicherer



Im Jahr 2012 erteilte die BaFin einem Rückversicherer die Erlaubnis zum Geschäftsbetrieb. Vier Gesellschaften wurden als Rückversicherungsunternehmen ohne Geschäftstätigkeit neu klassifiziert, da sie das Neugeschäft eingestellt haben. Insgesamt beaufsichtigte die BaFin zum Ende des Berichtsjahres 44 Rückversicherungsunternehmen bzw. Niederlassungen von Rückversicherungsunternehmen (Vorjahr: 43).

Tabelle 1

### Anzahl der Rückversicherer unter Rechtsaufsicht der BaFin

Bestand zum 31.12. des jeweiligen Jahres

	2012	2011	2010	2009	2008
Rück-VU mit Geschäftstätigkeit	30	33	35	38	41
Rück-VU ohne Geschäftstätigkeit	7	3	3	3	4
EW-Niederlassungen	6	6	6	3	0
Drittstaaten-Niederlassung	1	1	1	0	0

## 2 Wirtschaftliche Entwicklung

● Raten insgesamt leicht gestiegen.

Nach dem Ausnahmejahr 2011 – es war das schadenträchtigeste Jahr aller Zeiten – traten im Berichtsjahr wirtschaftliche Schäden auf, die sich nahe am langjährigen Durchschnitt bewegten. Auch die versicherten Schäden gingen deutlich zurück. Der im ersten Halbjahr zu beobachtende leichte Aufwärtstrend der Preise für Rückversicherungsschutz bekam dadurch einen Dämpfer. Insgesamt sind die Raten 2012 daher nur leicht bis moderat gestiegen.

Die Versicherungsbranche konnte ihre Kapitalpuffer wieder auffüllen bzw. erweitern, da sich insbesondere in den ersten neun Monaten des Berichtsjahres wenige schadenträchtige Katastrophen ereigneten. Die Rückversicherungskapazitäten waren daher mehr als ausreichend. Zudem strömte viel Kapital in den Markt, da Investoren im Zuge der Finanzmarkturbulenzen nach sicheren Anlagen suchten.

Durch den Wirbelsturm Sandy wurde der zunehmende Preisdruck, insbesondere in Nordamerika, zum Ende des Jahres abgeschwächt. Doch reicht ein großes Schadenereignis nicht aus, um marktübergreifend Preisauftrieb zu erzeugen, was bereits bei den an das Katastrophenjahr 2011 anschließenden Erneuerungsrounden beob-

achtet werden konnte. Hinzu kommt, dass Erstversicherungsunternehmen – insbesondere große Versicherungskonzerne – zunehmend ihren Selbstbehalt erhöhen, was ebenfalls preisdrückend wirkt.

Die Profitabilität des Versicherungsgeschäfts rückt vor dem Hintergrund der anhaltenden Niedrigzinsen zunehmend in den Vordergrund. Die Rückversicherer haben darum ein hohes Interesse, risikoadäquate Preise durchzusetzen. Diese Zielsetzung macht auch vor langen Kundenbindungen nicht Halt, was umgekehrt dem opportunistischen Einkauf von Rückversicherungsschutz Vorschub leisten kann. Der sich hieraus verstärkende Wettbewerb auf dem Rückversicherungsmarkt erzeugt tendenziell weiteren Preisdruck, dem die Rückversicherer aus Risikosicht widerstehen sollten.

● Trotz deutlich geringer Schadenbelastung 2012 drittbeste seit 1980.

Im Berichtsjahr betragen die durch Naturkatastrophen verursachten weltweiten gesamtwirtschaftlichen Schäden rund 170 Mrd. US-Dollar (USD) und erreichten damit in etwa das langjährige Mittel von 165 Mrd. USD. Die weltweiten versicherten Schäden übertrafen das langjährige Mittel in Höhe von 50 Mrd. USD um 20 Mrd. USD, was einem Rückgang um mehr als 40 % im Vergleich zum vorigen Jahr entspricht.

Tabelle 2

**Naturkatastrophen 2012 im Vergleich zu den letzten zehn Jahren**

Jahr	Anzahl der Ereignisse	Todesopfer	Gesamt-schäden in Mio. USD	Versicherte Schäden in Mio. USD	Herausragende Ereignisse
2012	905	9.600	170.000	70.000	Hurrikan Sandy, Dürre USA, Erdbeben Italien, Unwetter und Tornados USA, Hurrikan Isaac
2011	820	27.000	380.000	105.000	Erdbeben Japan und Neuseeland, Überschwemmung Thailand, Tornados USA, Hurrikan Irene
2010	970	296.000	152.000	42.000	Erdbeben Haiti, Chile und China, Hitzewelle Russland, Überschwemmung Pakistan, Vulkanausbruch Island
2009	900	11.000	60.000	22.000	Wintersturm Klaus, Tornados USA, Hagelstürme Mitteleuropa
2008	750	163.000	200.000	45.000	Hurrikane USA und Karibik, Wintersturm Emma
2007	1.025	16.000	83.000	26.000	Wintersturm Kyrill, Überschwemmung UK
2006	850	20.000	50.000	15.000	Erdbeben Yogyakarta/ Indonesien
2005	670	101.300	227.000	101.000	Hurrikane Atlantik, Erdbeben Pakistan
2004	640	233.000	150.000	48.000	Hurrikane Atlantik, Taifun Japan, Tsunami
2003	700	109.000	65.000	16.000	Hitzewelle Europa, Erdbeben Bam/Iran
2002	700	11.000	60.000	14.000	Überschwemmungen Europa

Quelle: In Anlehnung an Munich Re NatCatSERVICE

2012 war Hurrikan Sandy der weitaus größte Schadenfall, auf den allein gesamtwirtschaftliche Schäden in Höhe von 65 Mrd. USD und versicherte Schäden in Höhe von schätzungsweise 30 Mrd. USD (einschließlich der Schäden aus dem National Flood Insurance Pro-



gram) entfielen. Der Wirbelsturm wird als drittteuerster Schaden in die Statistik der Versicherungsbranche (seit 1980) eingehen.

Das hohe Schadenausmaß von Hurrikan Sandy ist zum einen auf das enorm ausgedehnte Windfeld zurückzuführen; insgesamt waren rund 1,5 Mio. Quadratkilometer betroffen, eine Fläche in etwa so groß wie Frankreich, Deutschland, Italien und das Vereinigte Königreich zusammengenommen. Zum anderen trat der Wirbelsturm zeitgleich mit dem Gezeitenhochwasser auf Land, so dass in weiten Teilen der Ostküste eine Sturmflut von über drei Metern herrschte. Tausende Wohn- und Geschäftsgebäude sowie wichtige Teile der Infrastruktur fielen den Fluten zum Opfer, wie beispielsweise Containerhäfen, U-Bahn-Stationen, moderne Hochhäuser, Hotels etc. Neben den unmittelbaren Flutschäden entstand auch eine Vielzahl von Betriebsunterbrechungsschäden. Durch den Wirbelsturm hervorgerufene Windschäden hielten sich hingegen in Grenzen.



Als zweites großes Katastrophenereignis entwickelte sich die über Monate anhaltende Dürre im Mittleren Westen der USA. Der Juli 2012 war der wärmste Monat, der jemals in den USA gemessen wurde, und das Jahr insgesamt ging als das wärmste seit Beginn der Temperaturaufzeichnungen im Jahr 1895 in die Statistik ein. Gleichzeitig blieben die ersehnten Regenfälle aus. Die extreme Trockenheit verursachte hohe Schäden in der Landwirtschaft, die in der Regel von der Public-Private-Erntemehrfahrenversicherung gedeckt sind. Andere Branchen waren ebenfalls betroffen. So führte die extreme Dürre unter anderem zu Beeinträchtigungen der Binnenschifffahrt auf dem Mississippi, zur Drosselung der Stromerzeugung und zu Flächenbränden, für deren Entstehung günstige Bedingungen herrschten.

Rund zwei Drittel der weltweit versicherten Schäden waren im Berichtsjahr auf diese beiden Ereignisse zurückzuführen.

Zusammen mit den durch Tornados verursachten Schäden, entfielen auf die USA nahezu 90 % aller versicherten Schäden, die im Gegensatz zum Vorjahr hauptsächlich wetterbedingt waren. In Europa entstand der größte versicherte Schaden durch eine Erdbebenserie in der norditalienischen Emilia Romagna. Trotz der im Vergleich zum Vorjahr deutlich geringeren Schadenbelastung war das Jahr 2012 insgesamt seit 1980 das drittteuerste Jahr für die Versicherungsbranche.

Das erste Viertel des Jahres 2013 verlief relativ glimpflich und brachte nur wenige Naturkatastrophen, die nennenswerte Versicherungsschäden verursachten. Hochwasser in Australien und Indonesien sowie Tornados in den USA lassen jeweils Versicherungsschäden im dreistelligen Millionenbereich erwarten. Am spektakulärsten war die Explosion eines Meteors in 15 bis 25 Kilometer Höhe über dem südlichen Ural. Die Druckwelle, deren Energie ungefähr der 30-fachen einer Atombombe entsprach, verursachte Schäden an tausenden Wohn- und Geschäftsgebäuden. Todesopfer gab es nicht zu beklagen. Nennenswerte Versicherungsschäden fielen ebenfalls nicht an.

Tabelle 3

**Die fünf größten Naturkatastrophen 2012 gemessen nach versicherten Schäden**

Datum	Gebiet	Ereignis	Todesopfer	Gesamt-schäden in Mio. USD	Versicherte Schäden in Mio. USD
24. 10. – 31. 10.	USA, Karibik	Hurrikan Sandy	210	65.000	30.000
Juni – September	USA	Dürre	100	20.000	15.000 – 17.000
02. 03. – 04. 03.	USA	Unwetter/Tornados	41	5.000	2.500
28. 04. – 29. 04.	USA	Unwetter/Tornados	1	4.600	2.500
28. 06. – 02. 07.	USA	Unwetter/Tornados	18	4.000	2.000

Quelle: Munich Re NatCatSERVICE

## II Statistische Auswertung 2011



In die Berichterstattung zur Statistik für das Geschäftsjahr 2011 gehen die Jahresabschlüsse von 34 Rückversicherern (Vorjahr: 35) sowie der Jahresabschluss einer Drittstaaten-Niederlassung (Transatlantic Re) ein. Hierbei handelt es sich überwiegend um Aktiengesellschaften sowie einen Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit und zwei öffentlich-rechtliche Versicherungsunternehmen.

Den Angaben in den nachfolgenden Tabellen sowie im Tabellenteil liegen so genannte „Branchenumsätze“ zugrunde. Sie werden als Summe der von den Rückversicherungsunternehmen vorgelegten Formblätter und Nachweisungen pro Sparte berechnet. Dadurch können nicht nur alle Werte jederzeit rekonstruiert, sondern bei Bedarf auch weitere (konsistente) Angaben aus den Datensätzen entnommen werden.

Ein Nachteil dieser Vorgehensweise ist, dass – abhängig von den tatsächlich vorgelegten Formblättern und Nachweisungen – die Anzahl der berichtenden Rückversicherungsunternehmen von Tabelle zu Tabelle schwanken kann. Hinsichtlich der Branchendaten ergeben sich jedoch keine nennenswerten Auswirkungen, da eine Veröffentlichung erst erfolgt, nachdem alle relevanten Unternehmen fehlerfreie Daten übermittelt haben. Damit ist stets eine Vollerhebung sichergestellt.

### 1 Beitragssituation

Nicht nur Rück-, sondern auch Erstversicherungsunternehmen, die das Rückversicherungsgeschäft betreiben, bieten Rückversicherungsschutz an. Die gesamten im übernommenen Versicherungsgeschäft vereinnahmten gebuchten Brutto-Beiträge verteilten sich wie folgt auf Rück- und Erstversicherer:

Tabelle 4

#### Brutto-Beiträge im Rückversicherungsgeschäft

Jahr	Gebuchte Brutto-Beiträge in Mio. €		
	Rück-VU	Erst-VU (übernommenes Versicherungsgeschäft)	Summe
2011	46.718,8	4.967,1	51.686,0
2010	43.307,0	4.058,9	47.365,9
2009	41.013,4	4.279,8	45.293,1
2008	38.431,0	4.190,2	42.621,2
2007	39.768,4	4.246,8	44.015,2

Das dritte Jahr in Folge steigende gebuchte Brutto-Beiträge.

Die gebuchten Brutto-Beiträge der Rückversicherer stiegen im Berichtsjahr das dritte Jahr in Folge an. 2011 fiel das Wachstum mit 7,9 % besonders hoch aus. Insgesamt nahmen damit die gebuchten Brutto-Beiträge seit 2008 um mehr als ein Fünftel zu. Mehr Bei-

träge als 2011 konnten die Rückversicherer zuletzt 2004 erzielen; allerdings war damals die Anzahl der Rückversicherer mit 44 Unternehmen noch deutlich höher als im Berichtsjahr (35 Unternehmen). Offensichtlich nimmt die Unternehmenskonzentration in der Rückversicherungsbranche zu.

Das starke Prämienwachstum 2011 dürfte unter anderem auf die robuste Nachfrageentwicklung auf den Erstversicherungsmärkten der Schwellenländer, insbesondere in der Schaden- und Unfallversicherung, zurückzuführen sein. Die außergewöhnlich hohen Schäden im ersten Quartal 2011 erhöhten zudem den Absicherungsbedarf gegen Risiken aus Naturkatastrophen und ließen die Rückversicherungspreise in den durch Naturkatastrophen belasteten Regionen und Versicherungssparten anziehen. Darüber hinaus gab es – nicht zuletzt aufgrund der anhaltenden Niedrigzinsphase – weiterhin einen hohen Bedarf an Rückversicherung als Kapitalersatz.

● Beitragseinnahmen der Erstversicherer nahmen deutlich zu.

Die übernommenen Prämien der Erstversicherer, die das Rückversicherungsgeschäft betrieben, nahmen mit rund 22,4 % noch deutlich dynamischer zu als die Beiträge der reinen Rückversicherer. Infolgedessen fiel der Anteil der Rückversicherer am gesamten übernommenen Versicherungsgeschäft von 91,4 % auf 90,4 % im Berichtsjahr. Die Anzahl der Erstversicherer, die die aktive Rückversicherung betrieben, nahm im Berichtsjahr leicht von 153 auf 154 Unternehmen zu; davon waren 35 Lebensversicherer, 12 Krankenversicherer und 107 Schaden-/Unfallversicherer.

Der seit Jahren zu beobachtende Rückgang des von inländischen Vorversicherern in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäfts hielt im Berichtsjahr weiter an und betrug 5,0 % (Vorjahr: 5,9 %). Die von inländischen Vorversicherern übernommenen gebuchten Bruttobeiträge beliefen sich auf 11,6 Mrd. Euro; vor zehn Jahren waren es noch rund 20 Mrd. Euro gewesen. Im Auslandsgeschäft konnten die Rückversicherer hingegen ihr Versicherungsgeschäft weiter ausbauen; das Wachstum beschleunigte sich auf 12,9 % (Vorjahr: 10,9 %). Im Ergebnis stieg der Anteil des von ausländischen Vorversicherern übernommenen Geschäftes am gesamten Versicherungsgeschäft der Rückversicherer von 71,9 % auf 75,2 % im Berichtsjahr. Vor zehn Jahren machte der Anteil des von inländischen Vorversicherern übernommenen Geschäftes dagegen noch nahezu die Hälfte des gesamten Versicherungsgeschäfts aus.

● Rückversicherungsgeschäft trägt positiv zur Dienstleistungsbilanz bei.

Das von allen inländischen Versicherungsunternehmen aus dem Ausland übernommene Versicherungsgeschäft fiel 2011 – gemessen an den gebuchten Brutto-Beiträgen – mit 37,1 Mrd. Euro deutlich höher aus, als das an das Ausland abgegebene Versicherungsgeschäft mit 15,2 Mrd. Euro. Damit stellten die inländischen Versicherer dem internationalen Rückversicherungsmarkt, wie bereits in den vergangenen Jahren, mehr Kapazität zur Verfügung, als sie selbst beanspruchten. Der positive Beitrag zur Dienstleistungsbilanz Deutschlands erhöhte sich im Berichtsjahr leicht auf 21,9 Mrd. Euro (Vorjahr: 18,5 Mrd. Euro).

Von den gebuchten Brutto-Beiträgen der Rückversicherungsunternehmen entfielen 2,7 Mrd. Euro auf das fakultative und 44,0 Mrd. Euro auf das obligatorische Rückversicherungsgeschäft. Den größten

Teil der gesamten gebuchten Brutto-Beiträge umfasste mit 66,5 % (Vorjahr: 70,4 %) weiterhin die proportionale Rückversicherung in Form von Quoten- und Summenexzedentenverträgen. Allerdings scheint die Bedeutung der proportionalen Rückversicherung abzunehmen, da ihr Anteil an den gesamten Rückversicherungsverträgen innerhalb der letzten zwei Jahre um fast zwölf Prozentpunkte sank.

Die folgende Tabelle zeigt die Bestandszusammensetzung der gebuchten Brutto-Beiträge der Rückversicherungsunternehmen nach den einzelnen Versicherungsweisen:

Tabelle 5

**Brutto-Beiträge der Rückversicherer nach Versicherungsweisen**

Versicherungsweize	Gebuchte Brutto-Beiträge					
	in Mio. €	in %				
	2011	2011	2010	2009	2008	2007
Allgemeine Unfall	1.170,0	2,5	3,0	3,2	3,3	3,4
Haftpflicht	4.026,6	8,6	8,7	9,2	8,9	9,6
Kraftfahrt	5.776,9	12,4	11,9	11,9	14,6	15,1
Luft- und Raumfahrt	404,8	0,9	0,9	0,9	1,0	1,1
Feuer	6.374,0	13,6	13,4	13,8	14,9	14,6
Transport	1.022,7	2,2	3,6	4,0	4,5	4,6
Kredit und Kautions	1.688,8	3,6	3,8	3,5	3,3	3,2
Luft- und Raumfahrt-Haftpflicht	630,4	1,3	1,7	1,7	1,6	1,6
Sonstige Sachversicherung	5.461,1	11,7	11,9	12,3	13,5	12,8
Sonstige Schadenversicherung	1.012,8	2,2	2,5	2,2	2,2	2,2
Schaden/Unfall Versicherungsgeschäft	27.568,0	59,0	61,5	62,7	67,9	68,2
Leben	14.622,3	31,3	29,9	30,3	28,0	27,1
Kranken	4.528,5	9,7	8,6	6,9	4,1	4,7
<b>Gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>46.718,8</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>

Die Personenversicherung konnte im Berichtsjahr erneut ihren Anteil am gesamten Versicherungsgeschäft erhöhen, der erstmals mehr als zwei Fünftel betrug. Vor 10 Jahren machte der Anteil der Lebens- und Krankenversicherung nur knapp über ein Viertel aus. Steigende Lebenserwartung und medizinischer Fortschritt lassen die Lebens- und Krankenversicherungsmärkte, insbesondere auch in Schwellenländern, prosperieren. Zudem besteht bei den Personenversicherern infolge der andauernden Niedrigzinsphase weiterhin ein hoher Bedarf nach Rückversicherung als Kapitalersatz.

Ungeachtet dessen erhöhte sich das Prämienvolumen des Schaden-/Unfallversicherungsgeschäfts um rund 1 Mrd. Euro. Hiervon profitierten vor allem die Feuer- und Kraftfahrtversicherung. In der Transportversicherung nahmen die Beiträge hingegen um rund 0,5 Mrd. Euro ab, was unter anderem auf ein wettbewerbsbedingt unzureichendes Marktpreisniveau und die damit verbundene Zeichnungszurückhaltung der Rückversicherer zurückzuführen sein dürfte.

● Selbstbehalt der Rückversicherer stieg um zwei Prozent.

Die Rückversicherer gaben 6,3 Mrd. Euro (Vorjahr: 6,6 Mrd. Euro) von ihren gebuchten Brutto-Beiträgen in Höhe von 46,7 Mrd. Euro (Vorjahr: 43,3 Mrd. Euro) an Retrozessionäre ab. Die Retrozessionsquote belief sich damit auf 13,5 % (Vorjahr: 15,2 %), was mit einem Anstieg des Selbstbehalts der Rückversicherer um zwei Prozent einhergeht.

Angaben zu den im Berichtsjahr pro Versicherungszweig verdienten Brutto- und Netto-Beiträgen der Rückversicherer enthält Tabelle 641 des Tabellenteils.

## 2 Brutto-Schadenquote

● Gesamtschadenbelastung stieg auf 77,1 %.

Eine außergewöhnliche Häufung schwerer Naturkatastrophen kennzeichnete das Jahr 2011 und ließ es zum schadenträchtigen Jahr aller Zeiten werden. Die weltweiten gesamtwirtschaftlichen Schäden betragen rund 400 Mrd. USD, von denen allein 210 Mrd. USD auf das verheerende Erdbeben in Japan einschließlich des folgenden Tsunami entfielen. Die japanische Katastrophe führte zu versicherten Schäden in Höhe von rund 40 Mrd. USD. Weltweit beliefen sich die versicherten Schäden auf rund 119 Mrd. USD (Vorjahr: 42 Mrd. USD).



Weitere Erdbeben, wie jenes in Neuseeland, trugen dazu bei, dass geophysikalische Ereignisse atypischer Weise fast zwei Drittel der gesamtwirtschaftlichen und rund die Hälfte der versicherten Schäden ausmachten. Mit einem Versicherungsschaden in Höhe von rund 10 Mrd. USD ereignete sich im Berichtsjahr in Thailand auch der bislang weltweit höchste Hochwasserschaden. Er führte zu zahlreichen mittelbaren Betriebsunterbrechungsschäden von zum Teil auch weit entfernt liegenden Betrieben. Die globalen Lieferketten der Fertigungsindustrie sind sehr anfällig, was als zunehmendes Risiko für die Versicherungsbranche wahrgenommen wird.

Aufgrund der zahlreichen asiatischen Naturkatastrophen stieg der Anteil Asiens an den weltweiten versicherten Schäden auf ungewöhnlich hohe 44 %. Trotz einiger Wirbelstürme in den USA blieben Großschadenereignisse in Nordamerika und Europa weitgehend aus.

● Brutto-Schadenquote vor Abwicklung stieg auf 73,0 %.

Die schweren Naturkatastrophen des Jahres 2011 spiegeln sich auch in den Schadenquoten wider. So erhöhte sich die Brutto-Schadenquote vor Abwicklung von 62,6 % im Vorjahr auf 73,0 % der verdienten Brutto-Beiträge im Berichtsjahr. Die Gesamtschadenbelastung – unter Einbeziehung der Abwicklungsergebnisse – nahm gleichermaßen von 66,7 % auf 77,1 % zu. Selbst im schadenträchtigen Geschäftsjahr 2005 waren die Schadenquoten mit 66,1 % bzw. – unter Einbeziehung des Abwicklungsergebnisses – 73,3 % deutlich geringer.

Die Brutto-Kostenquote ging im Berichtsjahr auf 26,8 % zurück (Vorjahr: 29,0 %).



Insgesamt erhöhte sich die kombinierte Schaden-Kostenquote der Rückversicherer nach Abwicklung von 95,7 % im Vorjahr auf 103,9 % im Berichtsjahr. In der Nettobetrachtung stieg die Combined Ratio auf 102,7 % (Vorjahr: 97,4 %).

### 3 Versicherungstechnische Rückstellungen

● Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen erhöhten sich auf 133,2 Mrd. Euro.

Die versicherungstechnischen Brutto-Rückstellungen erhöhten sich um 7,3 Mrd. Euro (5,8 %) auf 133,2 Mrd. Euro. Gemessen an den verdienten Brutto-Beiträgen ergab sich eine niedrigere Rückstellungsquote für das Gesamtgeschäft von 286,0 % (Vorjahr: 294,7 %).

Der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle kam mit 76,7 Mrd. Euro, wie bereits in den Vorjahren, die mit Abstand größte Bedeutung zu. Diese Rückstellung nahm gegenüber dem Vorjahr um 10,2 % (7,1 Mrd. Euro) zu und erreichte eine Rückstellungsquote von 164,8 % (Vorjahr: 163,4 %). In den Zahlen spiegeln sich zum einen die hohen Schadenbelastungen aus dem Jahr 2011 wider und zum anderen die fortschreitende Abwicklung der Katastrophenschäden aus den Vorjahren. Die Deckungsrückstellung nahm im Berichtsjahr leicht um 3,1 % zu und betrug 35,5 Mrd. Euro (Vorjahr: 34,0 Mrd. Euro).

Der größte Anteil an den versicherungstechnischen Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle entfiel, wie im Vorjahr, auf die Versicherungszweige Haftpflichtversicherung mit 25,1 Mrd. Euro (33,1 % der gesamten Brutto-Rückstellungen der Rückversicherer für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle), Kraftfahrtversicherung mit 15,4 Mrd. Euro (20,3 %) und Feuerversicherung mit 12,0 Mrd. Euro (15,6 %). Im Vorjahr betrug die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle in der Sparte Feuerversicherung noch 6,2 Mrd. Euro. Offensichtlich ließen die außergewöhnlich hohen Schäden in 2011 die Rückstellungen in der Feuerversicherung stark anschwellen.

● Heterogene Entwicklung der Schwankungsrückstellung.

Die Entwicklung der Schwankungsrückstellung (einschließlich ähnlicher Rückstellungen) war im Berichtsjahr sehr heterogen. In einigen Versicherungszweigen mussten die Rückversicherer der Schwankungsrückstellung bedeutende Beträge entnehmen, wie zum Beispiel in der Transportversicherung (-21,3 %). In anderen Versicherungszweigen mussten hingegen Zuführungen geleistet werden, wie z.B. in der allgemeinen Unfallversicherung (81,7 %). Am auffälligsten waren jedoch die mit 2,8 Mrd. Euro hohen Entnahmen aus der Feuerversicherung (-56,6 %), welche auf die außergewöhnlich hohen Schäden im Berichtsjahr zurückzuführen sein dürften.

Die hohen Entnahmen aus der Schwankungsrückstellung in der Feuerversicherung beeinflussten auch die gesamte Schwankungsrückstellung. Insgesamt nahm die Rückstellung aufgrund der Entnah-

men deutlich ab (-9,8 %) und betrug zum Ende des Berichtsjahres 12,7 Mrd. Euro (Vorjahr: 14,1 Mrd. Euro). Dies entspricht 31,5 % der verdienten Netto-Beiträge (Vorjahr: 38,9 %) bzw. 9,5 % der gesamten versicherungstechnischen Brutto-Rückstellungen (Vorjahr: 11,2 %).

Weitere Einzelheiten sind in den Tabellen 630 und 631 des Tabellenteils dargestellt.

## 4 Versicherungstechnisches Gesamtergebnis

Das versicherungstechnische Ergebnis der Rückversicherer lässt sich aus folgender Tabelle ersehen:

Tabelle 6

### Versicherungstechnisches Ergebnis der einzelnen Zweige

Versicherungszweige	2011	2011	2010	2009	2008	2007
	in Mio. €	in % der jeweiligen verdienten Beiträge				
Allgemeine Unfall	258,2	21,8	10,2	-2,3	-22,2	-20,7
Haftpflicht	1,7	0,0	-21,3	-28,2	-5,7	-7,4
Kraftfahrt	-119,2	-2,2	-3,5	-1,2	-12,6	-3,4
Luft- und Raumfahrt	153,4	39,4	21,2	30,8	26,0	12,6
Feuer	-4.604,5	-72,7	3,3	37,1	19,5	22,2
Transport	82,0	7,2	0,5	7,1	-2,7	12,1
Kredit und Kaution	629,6	37,8	7,3	-38,2	1,5	23,1
Luft- und Raumfahrt-Haftpflicht	190,8	28,9	16,0	7,0	11,8	13,0
Sonstige Sachversicherung	196,5	3,6	10,3	15,0	13,4	-5,4
Sonstige Schadenversicherung	-73,6	-7,3	9,6	13,0	19,0	-3,1
Schaden/Unfall Versicherungsgeschäft	-3.285,1	-12,0	1,2	6,3	3,6	3,2
Leben	765,0	5,6	6,3	7,6	2,9	7,9
Kranken	60,5	1,3	0,6	-1,4	1,5	4,6
<b>Gesamtes Versicherungsgeschäft Brutto-Ergebnis</b>	<b>-2.401,1</b>	<b>-5,2</b>	<b>2,7</b>	<b>6,2</b>	<b>3,3</b>	<b>4,5</b>
Retro-Ergebnis	765,0	12,3	-11,0	-21,4	-13,7	-11,7
<b>Netto-Ergebnis 1</b>	<b>-1.636,1</b>	<b>-4,1</b>	<b>1,2</b>	<b>3,5</b>	<b>1,0</b>	<b>2,8</b>
Veränderung der Rückstellung für drohende Verluste (RdV)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Veränderung der Schwankungsreserve*	1.381,9	3,4	-0,2	2,5	3,2	-1,3
<b>Netto-Ergebnis 2</b>	<b>-254,2</b>	<b>-0,6</b>	<b>1,0</b>	<b>6,0</b>	<b>4,2</b>	<b>1,5</b>

\* Einschließlich der ähnlichen Rückstellungen.



● Einbruch des versicherungstechnischen Brutto-Ergebnisses.

2011 brach das versicherungstechnische Brutto-Ergebnis der Rückversicherer aufgrund der außergewöhnlich hohen Schäden erheblich ein. Während die Rückversicherer im Vorjahr noch einen Gewinn in Höhe von 1,2 Mrd. Euro vereinnahmen konnten, mussten sie im Berichtsjahr einen Verlust in Höhe von 2,4 Mrd. Euro ausweisen. Dies entspricht -5,2 % der verdienten Brutto-Beiträge (Vorjahr: 2,7 %) und übertrifft damit leicht den zuletzt 2005 erlittenen Brutto-Verlust (-4,9 %). Der Verlust im Versicherungszweig Feuerversicherung ist mit 4,6 Mrd. Euro herausragend. Sieben der 35 Rückversicherer wiesen aufgrund der außergewöhnlich hohen Schadenlast einen versicherungstechnischen Brutto-Verlust aus; im Vorjahr waren es nur zwei.

Die Erstversicherer verzeichneten 2011 aus dem übernommenen Versicherungsgeschäft ebenfalls einen Rückgang des versicherungstechnischen Brutto-Ergebnisses, wenngleich dieser – aufgrund der deutlich geringeren Internationalität der Erstversicherer – erheblich geringer ausfiel. Der Brutto-Gewinn sank von 0,5 Mrd. Euro im Vorjahr auf 0,3 Mrd. Euro im Berichtsjahr, was 5,2 % der verdienten Brutto-Beiträge entspricht (Vorjahr: 12,1 %).

Bei den Rückversicherern lieferte das von inländischen Vorversicherern übernommene Geschäft einen positiven Ergebnisbeitrag. Das von inländischen Vorversicherern übernommene Versicherungsgeschäft erbrachte 2011 einen versicherungstechnischen Brutto-Gewinn in Höhe von 0,6 Mrd. Euro und damit 5,2 % der verdienten inländischen Beiträge (Vorjahr: 0,9 Mrd. Euro; 7,2 %). Bei dem von ausländischen Vorversicherern übernommenen Versicherungsgeschäft wandelte sich der versicherungstechnische Brutto-Gewinn des Vorjahres (0,3 Mrd. Euro; 0,9 % der verdienten ausländischen Beiträge) in einen Brutto-Verlust in Höhe von 3,0 Mrd. Euro (-8,6 %). Der signifikante Verlust resultiert aus den außergewöhnlich hohen Schäden, die sich überwiegend in Asien ereigneten.

● Retrozessionäre partizipierten überproportional an den Schäden der Vorversicherer.

Im Berichtsjahr partizipierten die Retrozessionäre erstmals seit 2005 überproportional an den Schäden der Vorversicherer. Für die Rückversicherer ergab sich ein positiver Saldo zu Lasten der Retrozessionäre in Höhe von 0,8 Mrd. Euro, was 12,3 % der Retrozessionsabgaben entspricht (Vorjahr: -0,7 Mrd. Euro; -11,0 % der Retrozessionsabgaben). Der versicherungstechnische Brutto-Verlust der Rückversicherer minderte sich folglich auf 1,6 Mrd. Euro (= Netto-Ergebnis 1); das sind 4,1 % der verdienten Netto-Beiträge (Vorjahr: 0,4 Mrd. Euro; 1,2 % der verdienten Netto-Beiträge).

Der Schwankungsrückstellung sowie den ähnlichen Rückstellungen, die den Risikoausgleich in der Zeit begünstigen, entnahmen die Rückversicherer im Berichtsjahr 1,4 Mrd. Euro (3,4 % der verdienten Netto-Beiträge). Die Rückstellung für drohende Verluste blieb im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert. Das versicherungstechnische Netto-Ergebnis 2 – nach Beteiligung der Retrozessionäre und Veränderungen durch Zuführungen zur bzw. Entnahmen aus der Schwankungsrückstellung sowie der Rückstellung für drohende Verluste – verminderte sich auf -0,3 Mrd. Euro (-0,6 % der verdienten Netto-Beiträge) und hat sich damit im Vergleich zum Vorjahr deutlich verschlechtert (Vorjahr: 0,4 Mrd. Euro; 1,0 %). Doch konnte der hohe versicherungstechnische Verlust in Höhe von 2,4 Mrd. Euro

durch die Beteiligung der Retrozessionäre sowie die Entnahmen aus der Schwankungsrückstellung signifikant reduziert werden.

Die im Berichtsjahr erzielten versicherungstechnischen Netto-Ergebnisse je Versicherungszweig sind – jeweils vor und nach Änderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen – in der Tabelle 641 des Tabellenteils zusammengestellt.

## 5 Bilanzergebnis

Die Zusammensetzung des Bilanzergebnisses der Rückversicherer im Verhältnis zu den verdienten Netto-Beiträgen zeigt die nachstehende Übersicht:

Tabelle 7

### Zusammensetzung des Bilanzergebnisses

Posten	2011	2011	2010	2009	2008	2007
	in Mio. €	in % der verdienten Netto-Beiträge				
Versicherungstechnisches Netto-Ergebnis 1	-1.636,1	-4,1	1,2	3,5	1,0	2,8
Sonderzuführung zur Schadenrückstellung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Veränderung der Schwankungsrückstellung etc.	1.381,9	3,4	-0,2	2,5	3,2	-1,3
Versicherungstechnisches Netto-Ergebnis 1a	-254,2	-0,6	1,0	6,0	4,2	1,5
Laufende Kapitalanlage-Erträge*	10.349,8	25,6	25,3	19,5	35,1	38,2
Laufende Kapitalanlage-Aufwendungen	-2.142,4	-5,3	-4,9	-5,2	-8,7	-7,7
Laufender Kapitalanlage-Reinertrag*	8.207,4	20,3	20,4	14,4	26,4	30,4
Übriges allgemeines regelmäßiges Ergebnis	-1.474,6	-3,7	-4,4	-3,3	-5,7	-3,4
Betriebsergebnis	6.478,6	16,1	17,0	17,0	24,9	28,6
Nicht regelmäßiges Ergebnis (inkl. Rückstellung für drohende Verluste)	-1.096,5	-2,7	1,3	6,5	-3,3	-0,9
<b>Jahresergebnis vor Steuern</b>	<b>5.382,1</b>	<b>13,3</b>	<b>18,3</b>	<b>23,5</b>	<b>21,6</b>	<b>27,7</b>
Steuern	-684,3	-1,7	-3,0	-4,2	-3,1	-3,0
<b>Jahresergebnis nach Steuern</b>	<b>4.697,8</b>	<b>11,6</b>	<b>15,3</b>	<b>19,3</b>	<b>18,4</b>	<b>24,6</b>
Gewinn- bzw. Verlustvortrag	212,3	0,5	0,3	1,4	2,2	1,0
Rücklagenveränderung	-319,6	-0,8	-2,2	-5,7	-4,9	-8,9
<b>Bilanzergebnis</b>	<b>4.590,5</b>	<b>11,4</b>	<b>13,4</b>	<b>15,1</b>	<b>15,7</b>	<b>16,7</b>

\* Ohne den technischen Zinsertrag (2011: 1,2 Mrd. Euro).

● Anlagevolumen stieg um 3,4 % auf 241,9 Mrd. Euro.

Das Kapitalanlagevolumen der Rückversicherer (inklusive Depotforderungen) erhöhte sich im Berichtsjahr um rund 3,5 % auf 242,1 Mrd. Euro (Vorjahr: 234,0 Mrd. Euro). Die laufenden Kapitalerträge<sup>1</sup> nahmen um 9,9 % auf 11,6 Mrd. Euro (28,7 % der verdienten Netto-Beiträge) zu. In Relation zu den verdienten Netto-Beiträgen sanken jedoch die laufenden Kapitalerträge leicht, da die verdienten Netto-Beiträge mit 11,5 % aufgrund des gestiegenen Selbstbehalts noch stärker wuchsen. Die laufende Verzinsung der Kapitalanlagen, gemessen am durchschnittlichen Kapitalanlagenbestand (inklusive Depotforderungen), stieg auf 4,9 % (Vorjahr: 4,5 %).

● Kapitalerträge aus verbundenen Unternehmen und Beteiligungen stiegen weiter an.

Der größte Teil der laufenden Kapitalerträge entfiel mit 61,0 % (Vorjahr: 58,4 %), wie bereits in den Vorjahren, auf Erträge aus verbundenen Unternehmen und Beteiligungen, also auf Zinsen für Ausleihungen und Gewinnausschüttungen. Diese Ertragsart dominierte hauptsächlich wegen der neben der Rückversicherungstätigkeit von einigen Rückversicherern gleichzeitig ausgeübten Holdingfunktion. Der weitere Anstieg dieser Erträge in Höhe von rund 0,9 Mrd. Euro spiegelt nicht zuletzt – trotz widriger Kapitalmarktumstände und teilweise hoher Schadenbelastung – eine zunehmende Kapitalstärkung der verbundenen Unternehmen wider. Weitere 9,2 % der laufenden Kapitalanlageerträge wurden aus der Verzinsung von Depotforderungen erzielt. Von Bedeutung waren auch die Erträge aus Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren mit einem Anteil von 15,9 % sowie aus Aktien, Investmentanteilen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren mit einem Anteil von 7,5 %. Das Niveau dieser Kapitalanlagenenerträge veränderte sich jedoch kaum. Die laufenden Aufwendungen für Kapitalanlagen, d.h. planmäßige Abschreibungen und Aufwendungen für die Verwaltung, erhöhten sich deutlich um 21,5 % auf 2,1 Mrd. Euro (Vorjahr: 1,8 Mrd. Euro). Dies ist vorwiegend auf höhere Verwaltungskosten zurückzuführen.

● Reinverzinsung betrug 3,7 %.

Insgesamt erzielten die Rückversicherer 2011 laufende Reinerträge<sup>2</sup> aus Kapitalanlagen in Höhe von 9,5 Mrd. Euro (23,4 % der verdienten Netto-Beiträge), was einer Zunahme um 7,6 % im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Die laufende Verzinsung betrug im Verhältnis zum durchschnittlichen Bestand an Kapitalanlagen inklusive Depotforderungen 4,0 % (Vorjahr: 3,7 %).

Das Kapitalanlageergebnis der Rückversicherer betrug 8,7 Mrd. Euro (Vorjahr: 9,2 Mrd. Euro). Darin einbezogen sind sowohl die übrigen Erträge aus Kapitalanlagen wie Veräußerungsgewinne, Zuschreibungen und Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens mit Rücklageanteil in Höhe von 3,4 Mrd. Euro (Vorjahr: 2,7 Mrd. Euro) sowie die übrigen Aufwendungen wie Veräußerungsverluste, außerplanmäßige Abschreibungen und Verlustübernahmen in Höhe von 4,2 Mrd. Euro (Vorjahr: 2,3 Mrd. Euro). Der Rückgang des Anlageergebnisses ist vor allem auf höhere Veräußerungsverluste sowie auf höhere außerplanmäßige Abschreibungen zurückzuführen, die im Vergleich

<sup>1</sup> Einschließlich der im versicherungstechnischen Teil der Gewinn- und Verlustrechnung zu verrechnenden technischen Zinsen, jedoch ohne Erträge aus dem Abgang von Kapitalanlagen (KA) sowie Zuschreibungen und Auflösungen des Sonderpostens mit Rücklageanteil.

<sup>2</sup> Laufende KA-Erträge abzüglich laufender KA-Aufwendungen einschließlich technischer Zinsen.

zum Vorjahr um mehr als Doppelte bzw. um nahezu zwei Drittel zunahm. Hier spiegelt sich die sich im Berichtsjahr verschärfende Staatsschuldenkrise europäischer Peripherieländer deutlich wider. Infolgedessen sank die Reinverzinsung – gemessen im Verhältnis zum durchschnittlichen Bestand an Kapitalanlagen inklusive Depotforderungen – leicht auf 3,7 % (Vorjahr: 4,0 %).

Eine Übersicht über die Entwicklung der einzelnen Kapitalanlagearten befindet sich in Tabelle 610 des Tabellenteils.

● Verminderter negativer Saldo aus Währungskursgewinnen und -verlusten.

Das übrige regelmäßige Ergebnis des allgemeinen Teils der Gewinn- und Verlustrechnung verbesserte sich leicht von -1,6 Mrd. Euro im Vorjahr auf -1,5 Mrd. Euro (-3,7 % der verdienten Netto-Beiträge) im Berichtsjahr. Der hierin enthaltene Saldo aus Währungskursgewinnen und -verlusten betrug -0,1 Mrd. Euro (Vorjahr: -0,7 Mrd. Euro). Insgesamt ist der niedrigere Verlust auf einen im Vergleich zu den sonstigen Aufwendungen stärkeren Anstieg der sonstigen Erträge zurückzuführen.

Das Betriebsergebnis<sup>3</sup> erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr leicht auf 6,5 Mrd. Euro (16,1 % der verdienten Netto-Beiträge; Vorjahr: 6,3 Mrd. Euro; 17,4 %). Das verbesserte Ergebnis resultierte insbesondere aus höheren laufenden Kapitalanlageerträgen. Sie überkompensierten sowohl den versicherungstechnischen Netto-Verlust, der auf die außergewöhnlich hohe Schadenbelastung zurückgeht, sowie den leicht verminderten Verlust aus dem übrigen allgemeinen regelmäßigen Geschäft.

● Jahresergebnis vor Steuern betrug 5,4 Mrd. Euro.

Das nicht regelmäßige Ergebnis<sup>4</sup> hat sich mit einem Verlust von 1,1 Mrd. Euro (-2,7 % der verdienten Netto-Beiträge) signifikant verschlechtert (Vorjahr: 0,4 Mrd. Euro; 1,0 %). Dies ist vor allem auf das deutlich geringere übrige Kapitalanlageergebnis zurückzuführen. Zusammen mit dem Betriebsergebnis ergab sich ein deutlich geringerer Jahresüberschuss vor Steuern in Höhe von 5,4 Mrd. Euro (13,3 % der verdienten Netto-Beiträge; Vorjahr: 6,6 Mrd. Euro; 18,3 %). Dies ist das schlechteste Jahresergebnis seit 2005.

● Bilanzgewinn betrug nach Zuführungen zu den Rücklagen und Gewinnvorträgen 4,6 Mrd. Euro.

Der Jahresüberschuss nach Steuern belief sich auf 4,7 Mrd. Euro (Vorjahr: 5,6 Mrd. Euro). Dies entspricht 11,6 % der verdienten Netto-Beiträge. Nach Berücksichtigung der Zuführungen zu den Rücklagen in Höhe von 0,3 Mrd. Euro (0,8 % der verdienten Netto-Beiträge) und der Gewinnvorträge in Höhe von 0,2 Mrd. Euro ergab sich schließlich für die Gesamtheit der Rückversicherer im Vergleich zum Vorjahr ein leicht gesunkener Bilanzgewinn von 4,6 Mrd. Euro oder 11,4 % der verdienten Netto-Beiträge (Vorjahr: 4,8 Mrd. Euro; 13,4 %).

In Anbetracht der außergewöhnlich hohen Schadenbelastung sowie des schwierigen Kapitalmarktumfeldes ist das Bilanzergebnis 2011 bemerkenswert. Von allen in die Untersuchung einbezogenen Rück-

<sup>3</sup> Summe aus laufendem KA-Reinertrag, dem übrigen regelmäßigen allgemeinen Ergebnis und dem versicherungstechnischen Netto-Ergebnis 1a (nach Sonderzuführung an die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (SR), nach Schwankungsrückstellung, aber vor Rückstellung für drohende Verluste).

<sup>4</sup> Im Wesentlichen: Veränderung der Rückstellung für drohende Verluste, Saldo aus dem Abgang von Kapitalanlagen, Zu- und Abschreibungen von Kapitalanlagen und Veränderungen des Sonderpostens mit Rücklageanteil.

versicherern wiesen im Berichtsjahr nur zwei Unternehmen (Vorjahr: vier) einen Jahresfehlbetrag und vier Unternehmen (Vorjahr: fünf) einen Bilanzverlust aus.

## 6 Zeitwerte der Kapitalanlagen

● Bewertungsreserven betragen zum 31. Dezember 2011 35,6 Mrd. Euro.

Nach § 54 der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) haben Versicherer im Anhang ihrer Jahresabschlüsse für zum Anschaffungswert oder zum Nennwert ausgewiesene Kapitalanlagen jeweils den Zeitwert anzugeben. Über die Zeitwerte der Kapitalanlagen der Erstversicherer berichten Tabellen 14 bis 18 des Textteils der Statistik der BaFin – Erstversicherungsunternehmen und Pensionsfonds. Nun liegen auch die Zahlen der Rückversicherer vor. Dabei ergibt sich für die Rückversicherer folgendes Bild:

Tabelle 8  
**Zeitwerte der Rückversicherer**

Bestand zum 31.12.2011

	Buchwerte		Zeitwerte		Stille Reserven	
	absolut in Mio. €	Anteil in %	absolut in Mio. €	Anteil in %	absolut in Mio. €	Anteil in % des Buchwertes
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	1.448	0,6	3.331	1,2	1.884	130,1
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	109.024	45,0	137.022	49,3	27.998	25,7
Aktien	2.483	1,0	2.865	1,0	382	15,4
Investmentanteile	23.846	9,8	26.569	9,6	2.724	11,4
Inhaberschuldver- schreibungen und andere festverzins- liche Wertpapiere	51.536	21,3	53.854	19,4	2.318	4,5
Übrige Kapitalanlagen	53.756	22,2	54.096	19,5	340	0,6
<b>Summe der Kapitalanlagen</b>	<b>242.092</b>	<b>100,0</b>	<b>277.738</b>	<b>100,0</b>	<b>35.645</b>	<b>14,7</b>

Die Kapitalanlagestruktur der Rückversicherer entwickelte sich im Berichtsjahr zu Lasten der Inhaberschuldverschreibungen und anderer festverzinslicher Wertpapiere, deren Anlagevolumen um rund 1 Mrd. Euro abnahm. Davon profitierten Aktien, Investmentanteile sowie vor allem die übrigen Kapitalanlagen, zu denen insbesondere Schuldscheinforderungen und Namensschuldverschreibungen gehören. Vor dem Hintergrund der anhaltenden Niedrigzinsphase dürften Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere an Attraktivität verlieren.

Von den Bewertungsreserven zum 31. Dezember 2011 in Höhe von 35,6 Mrd. Euro entfielen rund 83,8 % auf Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten sowie auf Kapitalanlagen in

verbundenen Unternehmen und Beteiligungen. Diese Kapitalanlagen sind überhaupt nicht oder nur sehr schwer fungibel, da es sich zum größten Teil um selbstgenutzte Geschäftsgrundstücke oder um Konzernbeteiligungen handelt. Die stillen Reserven in Aktien und Investmentanteilen (rund 8,7 %) sind stark vom Verlauf der Kapitalmärkte abhängig.

Auf Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere entfielen im Berichtsjahr 6,5 % der stillen Reserven. Im Vorjahr waren es lediglich 4,5 %. Auch der Anteil der stillen Reserve am Buchwert dieser Kapitalanlagen nahm um 1,4 Prozentpunkte zu. Hier zeigen sich ein weiteres Mal die Auswirkungen der anhaltend niedrigen Zinsen, welche die Kurse höher verzinslicher Wertpapiere stark ansteigen lassen.



Der zeitliche Abstand zwischen Berichtsjahr und Veröffentlichung der Rückversicherungsstatistik der BaFin schränkt die Aussagekraft dieser Zeitpunktbetrachtung ein und lässt keine Rückschlüsse auf die aktuelle Situation zu. Die BaFin beobachtet wegen der Anfälligkeit der Versicherungsunternehmen gegenüber unvorhersehbaren (extremen) Entwicklungen an den Kapitalmärkten – insbesondere Kursrückgänge bei Aktien und Investmentanteilen bei gleichzeitig niedrigem Zinsniveau – den Verlauf der stillen Reserven, die Auswirkungen auf die Ertragslage sowie die wirtschaftliche Situation der Versicherungsunternehmen insgesamt besonders intensiv.

## 7 Eigenkapital und Eigenmittel

● Eigenkapital der Rückversicherer blieb nahezu unverändert.

Das verfügbare Eigenkapital der Rückversicherer ohne ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital erhöhte sich leicht um 0,1 Mrd. Euro auf 71,4 Mrd. Euro. In Anbetracht der außergewöhnlich hohen Schadenbelastung sowie des schwierigen Kapitalmarktumfeldes ist die leichte Eigenkapitalstärkung bemerkenswert. Im Verhältnis zu den gebuchten Brutto-Beiträgen bzw. gebuchten Netto-Beiträgen nahm das Eigenkapital aufgrund der Beitragssteigerung hingegen abermals deutlich ab. Während das Eigenkapital im Jahr 2008 noch 224,1 % der gebuchten Netto-Beiträge betragen hatte, sank es bis zum Ende des Berichtsjahres auf 176,8 % (Vorjahr: 194,2 % der gebuchten Netto-Beiträge).

● Rückversicherer besaßen Eigenmittel in Höhe von 69,1 Mrd. Euro.

Die in Deutschland beaufsichtigten Rückversicherer besaßen Ende 2011 Eigenmittel in Höhe von 69,1 Mrd. Euro (Vorjahr: 68,7 Mrd. Euro). Die Solvabilitätsspanne betrug zum gleichen Zeitpunkt 6,8 Mrd. Euro (Vorjahr: 6,4 Mrd. Euro). Damit verringerte sich die Bedeckungsquote abermals leicht auf 1.019 % (Vorjahr: 1.080 %).

Ursache für die hohen Eigenmittel ist nach wie vor die Besonderheit, dass in Deutschland einige große Rückversicherer zugleich die Holdingfunktion über eine Versicherungsgruppe oder ein Finanzkonglomerat ausüben. Ein erheblicher Teil der Eigenmittel ist bei diesen Unternehmen nicht für die Kapitalunterlegung der Rückver-

sicherungstätigkeit, sondern zur Finanzierung der Holdingfunktion notwendig. Bereinigt um die Werte der Holding-Gesellschaften ergab sich im Geschäftsjahr 2011 immer noch ein durchschnittlicher Bedeckungssatz der in Deutschland beaufsichtigten Rückversicherer von 273 % (Vorjahr: 295 %). Damit lag er weit oberhalb des erforderlichen Sollbetrages.





## III Tabellenteil 2011

Tabelle 600	Zusammenfassung der Bilanzen .....	24
Tabelle 610	Entwicklung der Kapitalanlagen (ohne Depotforderungen) .....	25
Tabelle 620	Eigenkapital, Genussrechtskapital und nachrangige Verbindlichkeiten .....	26
Tabelle 630	Versicherungstechnische Rückstellungen.....	27
Tabelle 631	Versicherungstechnische Rückstellungen nach Versicherungszweigen .....	28
Tabelle 640	Ausgewählte Posten der Gewinn- und Verlustrechnung .....	29
Tabelle 641	Übersicht über die einzelnen Versicherungszweige.....	30
Tabelle 660	Ausgewählte Kennzahlen in der Rangfolge der verdienten Brutto-Beiträge .....	31

## Zusammenfassung der Bilanzen der Rückversicherungsunternehmen für das selbst abgeschlossene Geschäft 2011

Tabelle 600

Bilanzposten	2011		2010		2009	
	in Tsd. Euro	in % <sup>1)</sup>	in Tsd. Euro	in % <sup>1)</sup>	in Tsd. Euro	in % <sup>1)</sup>
1	2	3	4	5	6	7
<b>Aktiva</b>						
1. Ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital	7.052	0,00			13.000	0,01
2. Immaterielle Vermögensgegenstände	522.007	0,20	578.498	0,23	638.804	0,26
3. Kapitalanlagen, soweit sie nicht zu Nr. 4 gehören	202.192.612	77,59	194.923.411	77,61	189.991.747	77,55
4. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen VG	39.926.160	15,32	39.048.158	15,55	38.678.691	15,79
5. Forderungen aus dem selbst abg. VG an VN						
6. Forderungen aus dem selbst abg. VG an Versicherungsvermittler	1.061.852	0,41	1.036.426	0,41	988.710	0,40
7. Abgrenzte Zinsen und Mieten	16.878.523	6,48	15.572.678	6,20	14.666.035	5,99
8. Sonstige Aktiva						
<b>Passiva</b>						
1. Eigenkapital	71.394.335	27,40	71.320.923	28,40	72.611.865	29,64
2. Genussrechtskapital und nachrangige Verbindlichkeiten	15.407.828	5,91	13.539.166	5,39	13.070.791	5,34
3. Sonderposten mit Rücklageanteil	2.231	0,00	8.820	0,00	353.884	0,14
4. Versicherungstechnische Netto-Rückstellungen	117.081.764	44,93	111.300.417	44,31	106.556.354	43,50
5. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen VG	6.150.556	2,36	6.794.983	2,71	5.658.030	2,31
6. Verbindlichkeiten aus dem selbst abg. VG gegenüber VN	0	0,00				
7. Sonstige Passiva	50.551.492	19,40	48.194.862	19,19	46.726.062	19,07
<b>Bilanzsumme</b>	<b>260.588.206</b>	<b>100,00</b>	<b>251.159.170</b>	<b>100,00</b>	<b>244.976.987</b>	<b>100,00</b>
<b>Anzahl der Unternehmen</b>	<b>35</b>		<b>37</b>		<b>38</b>	

<sup>1)</sup> in Prozent der Bilanzsumme.



## Eigenkapital, Genusssrechtskapital und nachrangige Verbindlichkeiten Rückversicherungsunternehmen (Beträge in Tsd. Euro)

Tabelle 620

Bilanzposten	Gesamt 2011	Gesamt 2010
1	2	3
1. Gezeichnetes Kapital <sup>1)</sup>	4.397.513	4.398.790
2. Kapitalrücklage davon gemäß § 5 Abs. 5 Nr. 3 VAG	42.780.977	42.738.555
3. Gewinnrücklagen: a) gesetzliche Rücklagen <sup>2)</sup> b) Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen c) satzungsmäßige Rücklagen d) Rücklage gemäß § 58 Abs. 2a AktG e) sonstige Gewinnrücklagen	24.322	23.447
	273.353	266.652
	19.289.014	19.135.300
4. Gewinnvortrag <sup>3)</sup> Verlustvortrag <sup>3)</sup>	1.917	1.762
	5.227	4.328
5. Jahresüberschuss <sup>3)</sup> Jahresfehlbetrag <sup>3)</sup>	341.427	314.218
	4.302.266	4.305
6. Bilanzgewinn <sup>3)</sup> Bilanzverlust <sup>3)</sup>	10.175	3.141
Gesamt-Eigenkapital <sup>4)</sup> - ausstehende Einlagen	71.394.335	71.320.923
	7.052	71.320.923
verfügbares Eigenkapital	71.387.284	71.320.923
Eigenkapital in % der gebuchten Brutto-Beiträge	152,8	164,7
Eigenkapital in % der gebuchten Netto-Beiträge	176,8	194,2
Genusssrechtskapital	20.000	20.000
Nachrangige Verbindlichkeiten	15.387.828	13.519.166
<b>Anzahl der Unternehmen</b>	<b>35</b>	<b>37</b>

<sup>1)</sup> bei WaG der Gründungsstock.

<sup>2)</sup> bei WaG die Verlustrücklage nach § 37 VAG.

<sup>3)</sup> gemäß § 268 Abs. 1 HGB tritt an die Stelle der Posten 4 und 5 der Posten 6, wenn die Bilanz unter Berücksichtigung teilweiser Verwendung des Jahresergebnisses aufgestellt wurde.

<sup>4)</sup> ohne Gesamt-Ausgleichsposten.

## Versicherungstechnische Rückstellungen Rückversicherungsunternehmen

Tabelle 630

Bilanzposten	2011		2010		2009	
	brutto in Tsd. Euro	netto in Tsd. Euro	brutto in Tsd. Euro	netto in Tsd. Euro	brutto in Tsd. Euro	netto in Tsd. Euro
1	2	3	4	5	6	7
1. Beitragsüberträge	7.405.800	6.453.074	7.160.503	6.326.280	6.162.995	5.513.272
2. Deckungsrückstellung	35.459.731	30.598.354	34.001.978	28.356.487	32.991.193	28.347.917
3. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle, Rückkäufe, Rückgewährbeträge und Austrittsvergütungen	76.732.110	66.506.488	69.619.786	61.563.483	65.097.714	57.657.252
4. Rückstellung für Beitragsrückerstattung	117.076	115.548	145.983	120.476	129.754	103.472
5. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	12.710.179	12.710.179	14.093.542	14.093.542	14.015.017	14.015.017
6. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	744.430	698.128	891.245	840.149	1.002.585	919.424
<b>Insgesamt</b>	<b>133.169.327</b>	<b>117.081.771</b>	<b>125.913.037</b>	<b>111.300.417</b>	<b>119.399.258</b>	<b>106.556.354</b>
<b>Anzahl der Unternehmen</b>	<b>35</b>		<b>37</b>		<b>38</b>	

## Versicherungstechnische Rückstellungen Rückversicherungsunternehmen 2011

Tabelle G31

Versicherungsbranche	Anzahl	Brutto-Beitragsüberträge		für noch nicht abgewickelte Rückstellungen des GJ			Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle <sup>1)</sup> der VJ			Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	
		in Mio. Euro	in % <sup>2)</sup>	in Mio. Euro	in % <sup>2)</sup>	in Mio. Euro	in % <sup>2)</sup>	in Mio. Euro	in % <sup>2)</sup>	in Mio. Euro	in % <sup>3)</sup>
1	2										
Leben	16	1.248,7	8,5	1.474,7	10,1	2.310,8	15,8	11,1	0,1		
Kranken	14	333,3	7,4	408,1	9,1	296,5	6,6	5,3	0,1		
Allgemeine Unfall	17	155,6	13,1	525,4	44,3	3.395,9	286,5	594,2	56,3		
Haftpflicht	26	727,1	18	2.752,7	68,0	22.305,3	551,0	2053,0	57,9		
Kraffahrt	19	1.136,0	20,6	2.403,0	43,5	12.991,1	235,2	1880,6	36,3		
Luft- und Raumfahrt	9	112,8	29	191,1	49,1	489,5	125,8	70,0	22,1		
Feuer	25	1.124,2	17,7	7.871,9	124,3	4.138,7	65,3	2182,2	41,2		
Transport	24	136,6	12	901,5	79,0	1.726,8	151,3	660,2	69,3		
Kredit und Kautions	19	445,4	26,7	663,3	39,8	1.383,6	83,0	1711,9	111,1		
Luft- und Raumfahrt-Haftpflicht	10	286,8	43,4	314,1	47,5	1.863,2	281,9	1189,4	217,6		
Sonstige Sachversicherung	25	1.280,0	23,3	1.718,9	31,3	3.858,1	70,2	1728,0	39,1		
Sonstige Schadenversicherung	29	308,0	30,7	537,1	53,5	1.146,2	114,1	574,3	66,3		
<b>Insgesamt</b>	<b>35</b>	<b>7.294,5</b>	<b>15,7</b>	<b>19.761,9</b>	<b>42,4</b>	<b>55.905,6</b>	<b>120,1</b>	<b>12660,2</b>	<b>31,4</b>		

<sup>1)</sup> einschließlich der Renten-Deckungsrückstellung und der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Rückkäufe, Rückgewährbeträge und Austrittsvergütungen.

<sup>2)</sup> in Prozent der verdienten Brutto-Beiträge.

<sup>3)</sup> in Prozent der verdienten Netto-Beiträge.

## Ausgewählte Posten der Gewinn- und Verlustrechnung Rückversicherungsunternehmen

Tabelle 640

Posten	2011		2010		2009	
	in Tsd. Euro	in % <sup>1)</sup>	in Tsd. Euro	in % <sup>1)</sup>	in Tsd. Euro	in % <sup>1)</sup>
1	2	3	4	5	6	7
1. gebuchte Brutto-Beiträge davon von ausländischen Vorversicherern übernommen	46.718.842 35.154.346	75,5	43.307.083 31.135.608	73,1	41.013.378 28.080.064	68,9
2. verdiente Brutto-Beiträge	46.564.380	100	42.618.957	100	40.739.475	100
3. verdiente Netto-Beiträge	40.352.092	86,7	36.191.168	84,9	34.673.611	85,1
4. a) Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres b) Netto-Aufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres	33.978.780 28.966.229	73 71,8	26.658.502 22.944.435	62,6 63,4	22.345.068 19.532.022	54,8 56,3
5. a) Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle im Geschäftsjahr <sup>2)</sup> b) Netto-Aufwendungen für Versicherungsfälle im Geschäftsjahr <sup>2)</sup>	35.883.601 30.213.262	77,1 74,9	28.429.507 24.398.775	66,7 67,4	25.622.112 22.361.282	62,9 64,5
6. a) Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb b) Netto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	12.497.232 11.220.548	26,8 27,8	12.378.357 10.849.465	29 30	11.394.420 10.033.400	28 28,9
7. a) Versicherungstechnisches Brutto-Ergebnis <sup>3)</sup> b) Versicherungstechnisches Netto-Ergebnis <sup>4)</sup>	-2.401.032 -1.636.042	-5,2 -4,1	1.157.942 448.478	2,7 1,2	2.512.263 1.214.746	6,2 3,5
8. Erträge aus Kapitalanlagen davon: laufende Erträge <sup>5)</sup>	15.013.619 11.597.578	37,2 28,7	13.213.543 10.551.940	36,5 29,2	12.818.099 8.151.958	37 23,5
9. Aufwendungen für Kapitalanlagen davon: laufende Aufwendungen <sup>5)</sup>	6.310.325 2.142.420	15,6 5,3	4.024.951 1.762.592	11,1 4,9	4.404.498 1.788.328	12,7 5,2
10. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag <sup>6)</sup>	4.697.764	11,6	5.551.088	15,3	6.693.384	19,3
<b>Anzahl der Unternehmen</b>	<b>35</b>		<b>37</b>		<b>38</b>	

<sup>1)</sup> in Prozent der verdienten Brutto-Beiträge; Posten 1. a) und 1. b) in % der gesamten gebuchten Brutto-Beiträge; Posten 4. b), 5. b), 6. b), 7. b), 8. b) und 10 in Prozent der verdienten Netto-Beiträge.  
<sup>2)</sup> einschließlich des Ergebnisses aus der Abwicklung der aus dem Vorjahr übernommenen Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle.  
<sup>3)</sup> vor Brutto-Aufwendungen für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung.  
<sup>4)</sup> vor Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen; entspricht Posten I. 9 Formblatt 2 RechVersV.  
<sup>5)</sup> entsprechend der Zuordnung in Nr 201 der BerVersV.  
<sup>6)</sup> entspricht Posten II. 14 Formblatt 2 RechVersV.

## Übersicht über die einzelnen Versicherungszweige der Rückversicherungsunternehmen 2011

Tabelle 641

Versicherungszweige	Anzahl	verdiente Brutto-Beiträge		verdiente Netto-Beiträge		Aufwendungen für VF im GJ <sup>1)</sup>				Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		Versicherungstechnische Ergebnisse					
		in Tsd. Euro		in % <sup>2)</sup>		des GJ		im GJ <sup>1)</sup>		brutto		netto		brutto		netto <sup>4)</sup>	
		3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15			
1	2																
Leben	16	14.627.082	31,4	12.334.690	84,3	44,6	52,9	62,7	63,2	28,7	30,1	5,6	4,4	4,4	4,4	4,4	4,4
Kranken	14	4.490.370	9,6	4.302.755	95,8	70,5	73,5	78	79,6	21,7	20,6	1,3	0,8	0,8	0,8	0,8	0,8
Allgemeine Unfall	17	1.185.314	2,5	1.055.190	89	54	60,7	29,8	27,6	36,8	38,6	21,8	20,6	20,6	20,6	20,6	20,6
Haftpflicht	26	4.048.396	8,7	3.543.061	87,5	75,2	85,9	72,8	70,8	27,1	28,4	0	0,7	0,7	0,7	0,7	0,7
Kraftfahrt	19	5.524.489	11,9	5.179.050	93,7	80,3	85,6	75,5	75,8	27,1	27,7	-2,2	-3	-3	-3	-3	-3
Luft- und Raumfahrt	9	389.108	0,8	316.740	81,4	69	84,8	45,3	47,1	15,3	15	39,4	37,9	37,9	37,9	37,9	37,9
Feuer	25	6.333.971	13,6	5.295.744	83,6	150,6	180,1	149	130,5	23,1	24,4	-72,7	-56,4	-56,4	-56,4	-56,4	-56,4
Transport	24	1.140.969	2,5	952.324	83,5	90,2	108,1	75,6	73,1	17,2	17	7,2	9,5	9,5	9,5	9,5	9,5
Kredit und Kaution	19	1.666.469	3,6	1.540.776	92,5	50	54,1	23,2	22,6	38,5	39	37,8	37,8	37,8	37,8	37,8	37,8
Luft- und Raumfahrt-Haftpflicht	10	660.940	1,4	546.735	82,7	52,8	63,8	48,1	48,7	23	25,3	28,9	26	26	26	26	26
Sonstige Sachversicherung	25	5.492.956	11,8	4.418.733	80,4	62,4	77,6	70,1	73,5	25,9	27,6	3,6	-3,2	-3,2	-3,2	-3,2	-3,2
Sonstige Schadenversicherung	29	1.004.317	2,2	866.294	86,3	72,1	83,6	70,7	75,7	36,5	35,8	-7,3	-11,7	-11,7	-11,7	-11,7	-11,7
<b>Insgesamt</b>	<b>35</b>	<b>46.564.380</b>	<b>100</b>	<b>40.352.092</b>	<b>86,7</b>	<b>73</b>	<b>84,2</b>	<b>77,1</b>	<b>74,9</b>	<b>26,8</b>	<b>27,8</b>	<b>-5,2</b>	<b>-4,1</b>	<b>-4,1</b>	<b>-4,1</b>	<b>-4,1</b>	<b>-4,1</b>

1) einschließlich des Ergebnisses aus der Abwicklung der aus dem Vorjahr übernommenen Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle.

2) in Prozent der gesamten verdienten Brutto-Beiträge.

3) in Prozent der verdienten Brutto-Beiträge.

4) in Prozent der verdienten Netto-Beiträge.

5) vor Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen; entspricht Posten I. 9 Formblatt 2 RechVersV.

6) nach Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen; entspricht Posten I. 11 Formblatt 2 RechVersV.



# Ausgewählte Kennzahlen der Rückversicherungsunternehmen 2011<sup>1)</sup>

## in der Rangfolge der verdienten Brutto-Beiträge

Tabelle 660 (1)

Rang	Rnr.	Name des VU	verdiente Brutto-Beiträge		verdiente Netto-Beiträge		Schadenquote <sup>2)</sup>		SR-Quote <sup>3)</sup>		Kostenquote <sup>4)</sup>		Vt. Netto-Erg.		Kapitalanlagen <sup>7)</sup>		Jahr.-ergebnis <sup>10)</sup>	
			in Mio. Euro	in Mio. Euro	brutto	netto	brutto	netto	brutto	netto	brutto	netto	vor SchwR <sup>5)</sup>	nach SchwR <sup>6)</sup>	Bestand am Ende des GJ	Ifd. Verz. <sup>8)</sup>	Reinverz. <sup>9)</sup>	in % <sup>12)</sup>
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19
		<b>Branche</b>	<b>46.564</b>	<b>40.352</b>	<b>80,2</b>	<b>78,1</b>	<b>164,8</b>	<b>190</b>	<b>26,8</b>	<b>27,8</b>	<b>-4,1</b>	<b>-0,6</b>	<b>242.092</b>	<b>4,9</b>	<b>3,7</b>	<b>11,6</b>		
1	6921	MÜNCHEN. RÜCK	23.257	21.725	85,6	80,9	156,3	167,3	26,7	27,3	-7,1	-0,2	72.664	4,2	3,5	4,8		
2	6941	HANNOVER RÜCK SE	9.012	6.966	79,8	74,3	178,6	230,6	25,7	27,9	-2,2	-6,4	27.006	3,6	3,8	3,9		
3	6949	ALLIANZ SE	3.700	3.219	76,8	81,5	174,4	200,5	25,7	27,8	-5,1	1,8	91.626	5,5	3,1	64,9		
4	6908	E+S RÜCK	2.511	1.986	76,5	78,6	200,4	252,9	23,6	23,5	3,8	-2,5	9.832	3,3	3,2	6,7		
5	6918	GENERAL REINSURANCE	2.088	2.019	73,2	73,1	236,8	244,8	27,1	27,5	6,3	6	9.684	3,2	3,3	12		
6	6971	GENERALI DEUTSCHL.	1.509	1.294	67,7	64,8	75,6	88,2	34,4	37,7	2,4	15,7	10.418	4,9	3,9	28,9		
7	6960	R+V VERS.	1.493	1.458	80,2	81,2	113,8	116,5	25,3	25,3	-6,6	-13,4	3.850	9,7	9,2	6,5		
8	6907	DT. RÜCKVERSICHERUNG	675	359	61,1	68,1	91,2	171,3	32,5	30	-6,6	-4,5	1.109	3,5	4,2	2,1		
9	6970	VERSK. BAYERN K.-RÜCK	544	345	65,9	68,6	122,6	193,1	29,3	27,2	2	8,3	572	3,6	2,4	8,7		
10	6930	VERBAND OEFFENT.LEBEN	322	243	57,1	69,6	404,9	536,9	52,9	49,5	-17,9	-14,4	1.345	3,6	3,5	0,6		
11	6988	HDI-GERLING WELT	308	0	69,1	140,6	***	***	13,3	-337,4	437,4	437,4	147	4,3	4,2	449,6		
12	6958	WÜSTENROT & WÜRTTEMB.	268	210	58,5	62,2	163	207,8	30,8	33	5,4	3,6	2.774	6	5,5	35,5		
13	6973	DEVK RÜCKVERSICHER.	253	162	70,7	70,8	74,4	115,7	24,6	25,4	-1,5	-7,3	1.527	9,2	7,9	22,2		
14	6985	PROV.NORDWEST HOLD.	171	70	31,8	46,3	54,2	132,1	31,1	44,7	7,2	2,5	1.718	6,9	5,5	108,5		
15	6964	SV SPARKASSENVERSICH.	97	55	46,3	36,5	25,5	45,1	38,7	46,2	12,1	14,8	1.175	5,5	5,4	72,3		
16	6806	TRANSATLANTIC RE(USA)	81	81	72,1	72,1	85,3	85,3	26,7	26,7	0,2	2	68	2,9	2,2	2,8		
17	6946	RISICOM RÜCK	69	66	76,9	80,3	368	384,7	4,4	4,6	15	1,2	260	1,8	1,8	1,7		
18	6986	PROVRHEINL.-HOLDING	53	5	9,6	15,4	15,6	142,5	84,6	57,2	26,3	26,3	761	15,5	15,4	***		
19	6957	LUCURA RÜCK	43	16	76,7	83,1	206,1	542,1	8,9	11,2	2	-24,9	152	2,1	0,7	45,6		
20	6925	KIELER RÜCK	27	6	60,3	63	28,3	122,7	34,5	34,4	2,5	2,5	10	3,9	1,9	2,9		
21	6950	DELVAG RÜCK	26	24	67,5	72,3	119	131,3	19,4	16,6	7,4	1,2	146	3,1	2,8			
22	6993	INCURA AG	12	12	28,2	28,2	36,8	36,8	14,1	14,1	57,8	80,3	121	3,7	3,1	80,5		
23	6979	MANNHEIMER AG HOLDING	7	1	17,1	-22,7	138,2	***	34,6	21	104,8	111,2	154	4,5	2,5	***		

## Ausgewählte Kennzahlen der Rückversicherungsunternehmen 2011<sup>1)</sup> in der Rangfolge der verdienten Brutto-Beiträge

Tabelle 660 (2)

Rang	Rnr.	Name des VU	verdiente Brutto-Beiträge		Schadenquote <sup>2)</sup>		SR-Quote <sup>3)</sup>		Kostenquote <sup>4)</sup>		Vt. Netto-Erg.		Kapitalanlagen <sup>7)</sup>		Jahr-ergebnis <sup>10)</sup>	
			in Mio. Euro	in Mio. Euro	brutto	netto	brutto	netto	brutto	netto	vor SchwR <sup>5)</sup>	nach SchwR <sup>6)</sup>	Bestand am Ende des GJ in Mio. Euro	Ifd. Verz. <sup>8)</sup> in %	Reinverz. <sup>9)</sup> in %	in % <sup>12)</sup>
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
		<b>Branche</b>	<b>46.564</b>	<b>40.352</b>	<b>80,2</b>	<b>78,1</b>	<b>164,8</b>	<b>190</b>	<b>26,8</b>	<b>27,8</b>	<b>-4,1</b>	<b>-0,6</b>	<b>242.092</b>	<b>4,9</b>	<b>3,7</b>	<b>11,6</b>
24	6984	FREUDENBERG RÜCKVERS.	6	6	43,9	36,6	41,1	41,2	9,2	9,2	55,9	22,5	7	2	1,4	22,5
25	6982	HUK-COBURG HOLDING	4	4	46,7	56,6	18,1	22	33,7	40,9	2,5	2,5	2.391	5,7	5,3	***
26	6998	REVITUM	3	3	24,5	24,5	199,1	199,1	8,6	8,6	66,9	33,2	13	2,8	1,7	26,1
27	6978	DIEHL ASSEKUR. RÜCK.	2	1	137,2	24,7	276	447,8	19,1	18,1	53,5	53,5	5	3,7	1,2	
28	6917	HAMB.INTERNATION.RÜCK	0	0	-188,3	-196,9	***	***	912,3	912,3	-615,4	-615,4				***
29	6935	HANSEATICA RÜCK	0	0	***	***	***	***	***	***	***	***	38	5,4	5,1	525,5
30	6992	HOCHRHEIN INTERNAT.	-2	-2	675,1	283,7	***	***	-73,1	-94	-69,1	-69,1	31	2,4	1,8	-115,3

1) einbezogen sind die Jahresabschlüsse zu den Bilanzstichtagen September und Dezember des Berichtsjahres sowie Juni des Folgejahres.  
 2) einschließlich der Aufwendungen für Rückkäufe, Rückgewährbeiträge und Austrittsvergütungen (Schadenquote im GJ einschließlich des Ergebnisses aus der Abwicklung der aus dem Vorjahr übernommenen Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle).  
 3) Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle einschließlich Rückkäufe, Rückgewährbeiträge und Austrittsvergütungen (Passivposten E. III des Formblatts 1 der RechVersV).  
 4) Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb insgesamt.  
 5) vor Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen (Posten I. 9 des Formblatts 2 der RechVersV).  
 6) nach Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen (Posten I. 11 des Formblatts 2 der RechVersV).  
 7) einschließlich der Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft.  
 8) Posten II. 1. a), b) und e) des Formblatts 2 der RechVersV in Prozent des arithmetischen Mittels der Kapitalanlagen am Anfang und Ende des Berichtsjahres.  
 9) Posten II. 1. abzüglich Posten II. 2. des Formblatts 2 der RechVersV in Prozent des arithmetischen Mittels der Kapitalanlagen am Anfang und Ende des Berichtsjahres.  
 10) Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag (Posten II. 14 des Formblatts 2 der RechVersV).  
 11) in Prozent der verdienten Brutto-Beiträge.  
 12) in Prozent der verdienten Netto-Beiträge.



#### **Herausgeber**

Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht  
Stabsstelle Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Graurheindorfer Str. 108, 53117 Bonn  
Marie-Curie-Straße 24–28, 60439 Frankfurt am Main  
Fon: +49(0)228-4108-0  
Fax: +49(0)228-4108-1550  
Internet: [www.bafin.de](http://www.bafin.de)  
E-Mail: [poststelle@bafin.de](mailto:poststelle@bafin.de)

Bonn und Frankfurt am Main | Juli 2013

Redaktionsschluss: 15. Juni 2013

#### **Satz und Druck**

Druck- und Verlagshaus Zarbock, Frankfurt am Main

#### **Fotos**

photothek/BaFin (Umschlag)  
fotolia: Eisenhans (S. 5), PhotographyByMK (S. 7),  
Sergey Nivens (S. 9), Rafael Ben-Ari (S. 12),  
THesIMPLIFY (S. 20)

ISSN 1611-910X